

Praxisprojekt „Analysen, Konzepte, Evaluationen –

Veröffentlichte Abschlussarbeiten als Handreichungen für die Praxis“

Abschlussarbeiten, ob Diplom-, Bachelor oder Masterarbeiten, bilden seit jeher eine wichtige Schnittstelle zwischen Studium und beruflichem Einstieg. Die Studierenden stoßen in der praktischen Arbeit auf Handlungsbedarf, auf Schnittstellenprobleme in der Hilfeversorgung, sie entwickeln Ideen für neue Handlungskonzepte, werfen Fragen zu Wirkung und Erfolg in der Sozialen Arbeit auf, analysieren Effektivität und Effizienz sozialarbeiterischen Handelns etc. Es entstehen mitunter sehr schöne Arbeiten, die mit ihren kritischen Analysen, Handlungsempfehlungen, Konzeptionen und Modellentwürfen für die Praktiker lesenswert wären – allein: ein systematischer Zugang für einen breiten Leser- und Interessentenkreis fehlt.

Die Projektidee

Ausgangspunkt des Projektes bildet die Frage: Wie kann man verhindern, dass praxisrelevante Abschlussarbeiten häufig unbeachtet „in der Schublade verschwinden“, d.h. wie kann man den Nutzen dieser Arbeiten der Praxis zugänglich machen? Das Projekt zielt darauf ab, den Austausch mit der Praxis systematisch zu fördern und zwar zum einen durch Einbeziehung der Praxis im Vorfeld einer Abschlussarbeit, indem z.B. praxisrelevante Themen und Forschungsbedarf erfragt werden und zum anderen durch die Veröffentlichung von ausgewählten Abschlussarbeiten in einer Schriftenreihe, die als „Handreichungen für die Praxis“ dienen sollen.

Der Bedarf

Das Projekt ist vor dem Hintergrund zu betrachten, dass sich in der Praxis der Sozialen Arbeit in den letzten Jahren immer deutlicher ein Bedarf nach Forschung herauskristallisiert hat und die empirische (Sozial-) Forschung sich als fester Bestandteil der Arbeit etabliert hat, sei es in Form von Nutzerbefragungen, Evaluationen oder auch im Rahmen trägerübergreifender Praxisforschung. De facto gibt es zum einen jedoch wenig Geld für Forschung, zum anderen bestehen zu wenig Forschungskompetenzen innerhalb der Einrichtungen. Das beantragte Praxisprojekt setzt an dieser Lücke an, indem es Forschungspartnerschaften fördert und Studierende darin trainiert, den Blick auf das Spezifische der Sozialen Arbeit zu richten, praxisrelevante Fragestellungen zu erarbeiten und diese methodisch umzusetzen.

Die Zielgruppe

Das Projekt richtet sich, neben den Studierenden, an Praxisvertreter in allen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit in Berlin, der LIGA Fachausschuss kann dabei als Schnittstelle zur Praxis fungieren.

Das Projekt setzt auf Impulse aus der Praxis, die aktiv auf einen aktuellen Forschungsbedarf und auf Schlüsselthemen hinweisen und ggf. auf die Bereitschaft einzelner Träger, die Abschlussarbeit in Kooperation mit der eigenen Praxiseinrichtung zu ermöglichen. Im Rahmen einer Bedarfserhebung soll ein Themenkatalog entwickelt werden, der Forschungsbedarf in verschiedenen Themenfeldern formuliert und damit zu praxisrelevanten Abschlussarbeiten anregt.

Die Projektbeschreibung

Der gesamte Prozess, angefangen bei dem Verfassen der Abschlussarbeit bis hin zur Publikation und Verbreitung in der Schriftenreihe „Handreichungen für die Praxis“, wird durch die Projektleitung *begleitet* und gesteuert. Den Studierenden wird während der Bearbeitung ihrer Abschlussarbeit die Teilnahme an einer *Forschungswerkstatt* ermöglicht. Im Vordergrund steht hier die Vermittlung und konkrete Einübung sowie kritische Reflexion des methodischen Vorgehens im konkreten Forschungsvorhaben und die Diskussion der Forschungsergebnisse hinsichtlich ihrer Verwertbarkeit für die Praxis. Die Studierenden überarbeiten ihre Abschlussarbeit mithilfe eines *studentischen Lektorats*, d.h. sie fassen die Kernaussagen zusammen, leiten Handlungsempfehlungen daraus ab und fokussieren die Inhalte auf einen höchstmöglichen Nutzen für die Praxis. Formatvorgaben und Gliederung werden vorgegeben, um ein einheitliches Gestaltungsbild zu schaffen und die Orientierung und Lesbarkeit zu erhöhen.